

Das Kleine Blatt

Unentgeltliche Mitteilungen im rechts-
weisen Teil sind mit einem + bezeichnet.

Tschechoslowakei 40 Heller — Ungarn 8 Filler — Jugoslawien 1'50 Dinar — Italien 40 Centesimi

Nr. 70 Redaktion und Verwaltung: Wien 5,
Rechte Wienzeile 97. Telefon 29-5-10

Wien, Samstag, 12. März 1938

Anzeigenannahme: Verwaltung u. Stadt-
büro, 1, Schulerstraße 7, Tel. R 27-3-06 12. Jahrg.

Dr. Schuschnigg zurückgetreten. Dr. Seyß-Inquart Bundeskanzler.

Gestern um 17.15 Uhr wurde durch die Kavag mitgeteilt, daß die für Sonntag den 13. d. angelegte Volksbefragung verschoben worden ist.

Um 19.40 Uhr teilte Bundeskanzler Dr. Schuschnigg durch den Rundfunk mit, daß er sich vom österreichischen Volk verabschiede.

Gegen 20.30 Uhr trat Innen- und Sicherheitsminister Dr. Seyß-Inquart vor das Mikrophon und stellte fest, daß er sich nach wie vor im Amte befinde und für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge trage.

Knapp nach 1 Uhr morgens teilte Staatsrat Dr. J u r y vom Balkon des Bundeskanzleramtes mit, daß der Bundespräsident Dr. S e y ß - I n q u a r t zum Bundeskanzler ernannt hat. Er verlas dann die Liste der über Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seyß-Inquart vom Bundespräsidenten ernannten Mitglieder der neuen Regierung.

Das Kabinett Dr. Seyß-Inquart.

Dr. J u r y verlas vom Balkon des Bundeskanzleramtes die neue Ministerliste: Er sagte: Parteigenossen! Der Bundespräsident hat den Rechtsanwalt Dr. Artur Seyß-Inquart zum Bundeskanzler ernannt.

Weiters hat der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt: zum Vizekanzler den Generalstaatsarchivar Doktor Edmund Glaise-Horskenau;

zum Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten den Ministerialrat Dr. Wilhelm Wolf;

zum Bundesminister für Justiz den Notar Dr. Franz Hueber;

zum Bundesminister für Unterricht den Universitätsprofessor Dr. Oswald Menghin;

zum Bundesminister für soziale Verwaltung den Staatsrat Dr. Hugo Jury;

zum Bundesminister für Finanzen den Oberjenatsrat Dr. Rudolf Neumayer;

zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft den Landwirt Ingenieur Anton Reintaller;

zum Bundesminister für Handel und Verkehr den Staatsrat Dr. Hans Fischböck,

ferner hat der Bundespräsident den Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung betraut.

Schließlich hat der Bundespräsident den Präsidenten der Bundespolizeidirektion Wien Dr. Michael Skubl zum Staatssekretär ernannt und dem Bundeskanzler zu

dessen Vertretung in den Angelegenheiten des Sicherheitswesens beigegeben.

Dem Bundeskanzleramt wurden beigegeben für die Angelegenheiten des Sicherheitswesens Parteigenosse Dr. Ernst Kaltenbrunner und für die Angelegenheiten der politischen Willensbildung Parteigenosse Major Klausner.

Die Übernahme der Regierungsgeschäfte.

Knapp nach Mitternacht hielt Staatsrat Dr. Jury folgende Rundfunkansprache:

Deutsche Volksgenossen! Der vom Bundespräsidenten mit der Führung der Geschäfte des Bundeskanzlers betraute Bundesminister Dr. Seyß-Inquart ist noch mit Besprechungen über die Durchführung seiner Betrauung mit dem Herrn Bundespräsidenten befaßt.

Nach Beendigung der Besprechung wird der Bundesminister Dr. Seyß-Inquart Mitteilungen über das Ergebnis der Besprechungen durch den Rundfunk machen.

Die ganze Bevölkerung leistet der Aufforderung des Bundesministers Dr. Seyß-Inquart, unter allen Umständen die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, Folge.

Nationalsozialisten, haltet weiter die gewohnte beispielgebende Disziplin in dieser geschichtlichen Stunde!

Die wichtigste Pflicht: Disziplin, Ruhe und Ordnung.

Die Ansprache, die Bundesminister für Inneres und Sicherheit Doktor Seyß-Inquart abends im Wiener Rundfunk hielt, hat folgenden Wortlaut:

Männer und Frauen in Österreich!

Deutsche Volksgenossen!

Im Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegengehen, stelle ich fest, daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach

wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ordnung in diesem Lande.

Ich fordere alle auf, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzustehen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter exzessiver Demonstrationen annehmen.

Deshalb fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ordnung und Ruhe bewahrt wird, und in

diesem Sinne auf die eigenen Gesinnungsgenossen einzuwirken. Ich rechne damit, daß sie die Aufgaben der Exekutive restlos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden.

Ich erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällige einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harret aus, tretet alle zusammen und helfet, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

wehen sie jetzt auch von den öffentlichen Behörden und verkünden den Durchbruch des Willens und die Sehnsucht der Bevölkerung.

Die gesamte Exekutive habe, so selbst der Rundfunk, eindeutig Stellung genommen und damit gezeigt, daß sie hinter der Bevölkerung steht. Die Polizeibeamten übernahmen von den Angehörigen der nationalsozialistischen Formationen die Sakentkrenzarmbänder und machen nun mit diesen zusammen Dienst.

Osterreich ist nationalsozialistisch.

Knapp nach 1 Uhr nachts sprach der Führer der österreichischen Nationalsozialisten Major Klausner im Rundfunk. Er sagte:

In tiefer Bewegung verkünde ich in dieser feierlichen Stunde: Osterreich ist frei geworden! Osterreich ist nationalsozialistisch.

Durch das Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen, ist eine neue Regierung gebildet worden, die nach den Grundsätzen unserer herrlichen nationalsozialistischen Bewegung ihre ganze Kraft für Glück und Frieden dieses Landes einsetzen wird.

Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre ernste Aufgabe sein.

Wieder ist eine nationalsozialistische Erhebung in unvergleichlicher Disziplin verlaufen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die

Macht auch in diesem Staate gebührt, so wäre es diese einzigartige und spontane Erhebung und Machtergreifung. Niemand wurde etwas zuleide getan. Dafür danke ich und dankt das deutsche Volk in Osterreich vor allem den Kameraden und Kameradinnen von SA und SS.

In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler. Nun wehen die Sakentkrenzarmbänder siegreich über seiner Heimat.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir der Toten der Bewegung, die in dem Kampf um Osterreich fielen. Ihr Opfer fand nun höchste Erfüllung.

An euch, deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen, aber ergeht mein Ruf: An die Arbeit, unser Ziel ist erreicht. Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Heil unserem Führer Adolf Hitler!

Freudentaumel in den Wiener Straßen.

Ein Sprecher der Navag gab nach Mitternacht eine Rundfunkföherung, von der wir folgendes wiedergeben:

Was heute in der Nacht hier in Wien vorgeht, den Jubel, den hier auf der Straße herrscht, den haben Sie ja alle schon gehört. Die Straßen sind jetzt dicht erfüllt von einer freudig begeisterten Menschenmenge, jeder begeistert und jeder mit dem Gefühl, jetzt kann ich vielleicht auch mein Gefühl dem ganzen Osterreich bekanntgeben.

Wir haben vor nicht allzu langer Zeit hier einen Zug vorübergehen gesehen: die Sicherheitswache mit den Sakentkrenzarmbänden der deutschen Wache.

Durch Wien zogen stundenlang Fackelzüge. Noch immer will der Jubel kein Ende nehmen und noch immer ist die Kärntnerstraße dicht gedrängt voll von Menschen.

Das aller Schönste ist, wenn wir ein Stück hinunterwandern könnten, wir tun das jetzt im Gedanken, zu dem deutschen Verkehrsbüro, das in prächtigem Flaggenschmuck, in dem Schmuck der Sakentkrenzarmbänder vor uns liegt, und wo eine dichtgedrängte Menschenfülle sich staut und dann Einzug findet.

Das Verkehrsbüro ist noch immer geöffnet. Dann kommen die Volksgenossen mit ernsten, ergriffenen und freudigen Gesichtern herein. Alles ist hier vertreten: der Student neben dem Arbeiter, der Mann des geistigen Berufes neben dem Lehrling, die Stände aller Schichten sind vertreten das gesamte Wiener Volk.

Die Kaffeehäuser haben auch ein ganz verändertes Bild. Heute sind sie gefüllt von jungen Leuten, von deutschen Volksgenossen. Und jetzt kommt wieder ein Zug an uns vorüber, der 18. Bezirk, und ein vom Bergen kommendes Sieg Heill begrüßt ihn. (Sieg-Heill-Rufe.)

Jetzt wollen wir noch einige um uns stehende Volksgenossen zu Wort kommen lassen. Es kann sich melden, wer will.

Ein Mann aus der Menge: Es freut jeden Osterreichler die heutige Stunde. Tief bewegt stehen wir hier vor dem Mikrophon und begrüßen das neue Osterreich. Sieg Heill! Heil Hitler!

Rufe: Ein Volk, ein Reich! Osterreich ist frei!

Ein anderer: Wir stehen hier auf der Kärntnerstraße und es kommen mir die Tränen... Die tausendjährige deutsche Geschichte hat sich nun endlich dieser Tage erfüllt, an dem wir alle ein einiges deutsches Volk sind. Heil Hitler!

Ein Dritter: Wir feiern mit den Wienern den Sieg Adolf Hitlers.

Ein Vierter: Alle Hochschüler sind begeistert von dem neuen Osterreich, alle ebenso wie ich.

Freudentungebungen in Innsbruck.

Der Münchner Rundfunk meldet spätnachts: In Innsbruck haben die Ereignisse der letzten Stunden einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Zu Tausenden stehen die Menschen auf den Straßen. Die Menschen lagen sich in den Armen jubelten und weinten zugleich. Die ganze Bevölkerung Innsbrucks ist auf den Beinen. Alles ist sichtlich von einem ungeheuren Druck befreit.

Nachdem schon während des Tages fast alle privaten Gebäude und Häuser die Sakentkrenzarmbänder gehißt hatten,

Die provisorische österreichische Regierung an die Reichsregierung.

Der Münchner Rundfunk verlautbart um 23 Uhr eine Mitteilung des drahtlosen Dienstes, wonach Dr. Seyh-Inquart als einziger im Amte befindlicher Minister die gesamte Regierungsgewalt in Osterreich ausübt.

Wie es in der Meldung heißt, hat die provisorische Regierung an den Reichskanzler und Führer ein Telegramm abgesendet, in der sie an die deutsche Regierung die dringende Bitte richtet, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern.

Zu diesem Zweck erbittet sie, so schnell das Telegramm, die baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.

Vizebürgermeister Lahr — geschäftsführender Bürgermeister von Wien.

Um 0.20 Uhr teilt der Wiener Sender mit: Vizebürgermeister Lahr ist mit der Führung der Geschäfte des Bürgermeisters von Wien betraut worden.

Heute schulfrei.

Auf Anordnung des Bundeskanzlers Dr. Seyh-Inquart haben heute alle Volks-, Mittel- und Hochschulen schulfrei.

Roosevelt interessiert sich für Mitteleuropa.

Washington, 11. März. Staatssekretär Hull erklärt der Presse gegenüber, daß er sich seit zwei Tagen mit Roosevelt über die Lage in Mitteleuropa unterhalten habe. Das Staatsdepartement ist in ständigem Kontakt mit den Vertretern der Vereinigten Staaten in diesem Gebiet.

In amtlichen Kreisen betrachtet man die Situation als erst aber als möglicherweise noch nicht gefährlich. Staatssekretär Hull unterrichtet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bei der deutschen Regierung keine Demarche unternommen habe, um ihr Beschränkung zu empfehlen.

Die britische Regierung berät.

London, 11. März. Premierminister Chamberlain ist Freitag abend entgegen seiner Wohnheit nicht nach Cherqueres gefahren, sondern in London geblieben. Die britische Regierung wird Samstag um 10.30 Uhr zur Besprechung der Lage in Europa zu einer Sitzung zusammentreten.